

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Musikritisches Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einbaltige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Bacht,  
Königsbrück, E. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Invalidentank,  
Rudolph Hoffe und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 96.

1. Dezember 1900.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des ersten Nachtrages zu dem Regulativ vom 7. Mai 1890, die Räumung der Dünger- und Jauchengruben betreffen, wird hiermit eingeschärft, daß nach Punkt 15 Abs. 2 die Grubenräumung und Abfuhr des Inhaltes während des Winters, d. i. 1. Oktober bis 30. April nur bis vormittags 9 Uhr und nachmittags von 4 Uhr an, vorgenommen werden darf, und daß Zuwiderhandlungen nach Punkt 18 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder entsprechender Haft bestraft werden.

Pulsnik, den 29. November 1900.

Der Stadtrath.  
Dr. Michael, Brgmstr.

## Wahl eines Vorstandes für die Ortskrankenkasse der Gemeinden Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf mit Thiemendorf und des Gutsbezirks Oberlichtenau.

Unter Leitung der königlichen Amtshauptmannschaft findet

**Mittwoch, den 12. Dezember dieses Jahres, nachmittags 1 Uhr**

im Schreier'schen Gasthof in Oberlichtenau die erstmalige Wahl des Vorstandes der mit Genehmigung der königlichen Kreisauptmannschaft Bauzen, vom 1. Januar 1901 an ins Leben tretenden Ortskrankenkasse für Ober- und Niederlichtenau und Friedersdorf mit Thiemendorf statt. Den Kassenvorstand haben 9 Personen zu bilden, von denen in getrennter Wahlhandlung 3 von den der Generalversammlung angehörigen Arbeitgebern und 6 von den in dieser stimmberechtigten Kassennmitgliedern zu wählen sind.

Stimmberichtig ist jeder Arbeitgeber der schon jetzt zur Gemeindekrankenversicherung Beiträge für stimmberichtigte Kassennmitglieder aus eigenen Mitteln in den Bezirk der Ortskrankenkasse zahlt.

Stimmberichtig ist jedes Kassennmitglied, das großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist und das schon jetzt im neuen Kassenzirkel Beiträge zur Gemeindekrankenversicherung gezahlt hat.

Die stimmberechtigten Arbeitgeber und Kassennmitglieder werden hiermit geladen, sich zu der genannten Zeit in dem oben genannten Lokale pünktlich einzufinden.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 29. November 1900.  
von Erdmannsdorf.

## Die Regelung der gewerblichen Kinderarbeit außerhalb der Fabrikbetriebe.

Die Reichsregierung plant bekanntlich für die gegenwärtige Reichstagsession auch einen Gesetzentwurf, der sich auf die Regelung der gewerblichen Beschäftigung der Kinder außerhalb der Fabriken bezieht. Wie eine offiziöse Berliner Stimme kürzlich versichert, sind die betreffenden Vorarbeiten in den beteiligten Reichsressorts nunmehr zum Abschluß gelangt, und unterliegen ihre Ergebnisse gegenwärtig der Prüfung der einzelnen Bundesregierungen; erst nach Beendigung der letzteren Action dürfte an die Ausarbeitung des eigentlichen Gesetzentwurfes gegangen werden. Jedenfalls handelt es sich in dieser ganzen Frage, um eine ebenso wichtige wie schwierige sozialpolitische Aufgabe, die aber unter allen Umständen gelöst werden muß, sind doch die mittels der vom Reichsamt des Innern vor zwei Jahren unternommenen allgemeinen Erhebung festgestellten Zustände auf dem Gebiete der nicht in die Fabrikbetriebe einbezogenen gewerblichen Kinderarbeit, namentlich in der Hausindustrie, vielfach derart bedenkliche und betrübliche, daß ein Eingreifen der Reichsregierung durchaus geboten erscheint. Denn mehr als eine halbe Million Kinder, nämlich 532 283, unter 14 Jahren wurden damals als außerhalb der Fabriken gewerblich beschäftigt ermittelt, und zwar die größere Hälfte von ihnen, 306 823, mit rein industriellen Arbeiten, die übrigen 225 460 Kinder mußten als Aussträger, Ausfahrer, Laufburschen, resp. Laufmädchen, als Aushelfer in Schank- und Gastwirtschaften, im Straßen- und Hausirhandel, als Steinelpfeger und noch in vielen anderen Beschäftigungsarten bereits Geld als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung des elterlichen Haushaltes verdienen helfen.

Kaum bedarf es wohl einer besonderen Hervorhebung der gesundheitlichen wie sittlichen Gefahren, welche den Kindern bei nur zu vielen dieser Beschäftigungen drohen. Wie ungesund und ungesund sind z. B. nicht meistens die Räume, welche bei der Hausarbeit in Betracht kommen, Räume, die überwiegend nicht nur zum Arbeiten, sondern auch zum Wohnen und Schlafen dienen, und im Allgemeinen eine nur höchst mangelhafte Lüftung erfahren! In diesen ungesunden und gewöhnlich engen Stuben oder Kammern hocken nun Kinder, die vielfach noch nicht das 12. oder gar das 10. Lebensjahr überschritten haben, tagtäglich acht bis zehn Stunden in der Woche in ermüdend einseitiger Arbeit, bei schlechter Nahrung und nur kurzen Erholungspausen zugleich unter nothgedrungenem Vernachlässigung ihrer Schulpflicht — müssen da nicht solche junge Menschenblüthen körperlich und geistig verkümmern? Wiederum andere ihrer Altersgenossen müssen sich den ganzen Tag im Feilhalten von Waaren auf offener Straße herumtreiben, oder sie sind bis in die sinkende Nacht hinein in mancherlei Stellungen in Schankwirtschaften, Gasthäusern u. s. w. thätig — und daß solche Kinder sich hierbei vielfach nicht nur an der Gesundheit, sondern auch an der Seele empfindlich schädigen, das ist doch ohne Weiteres klar! Und dabei ist die Bezahlung der Kinderarbeit nur zu

häufig eine äußerst dürftige, die gewöhnlich in keinem Verhältnisse zu den Leistungen der kindlichen Arbeiter steht, mögen sie mitunter auch noch so mangelhaft sein. Z. B. hat die erwähnte Enquete vom Jahre 1898 ergeben, daß in der Hausindustrie Thüringens, des Harzes, Schlesiens den Kindern ein durchschnittlicher Tageslohn von zwanzig Pfennig bei einer Arbeitszeit von acht bis zehn Stunden gezahlt wird, das ist denn doch zweifellos eine zu lange Bezahlung, auch wenn man in Erwägung zieht, daß die Kinderarbeit qualitativ vielfach minderwertig ist.

Auf diese Verhältnisse lassen erkennen, daß auf dem Gebiete der gewerblichen Kinderarbeit außerhalb der Fabriken von der Reichsregierung unbedingt eingeschritten werden muß, schon deshalb, weil dem Staate die Pflicht obliegt, auf die Heranziehung einer in jeder Beziehung kräftigen und leistungsfähigen Generation hinzuwirken. Aber freilich kommen hierbei auch die Rechte der Familie in Betracht. In nur zu zahlreichen Familien gehört das, was die Kinder verdienen, nothwendig mit zur Bestreitung der dringendsten Ausgaben des gemeinsamen Haushaltes, und sei er noch so kümmerlich gehalten, das Familienhaupt kann auf diese kindliche Beihilfe nicht verzichten. Darum muß sich der Gesetzgeber bei einem Vorgehen auf diesem Felde vor Einseitigkeit hüten und darf die Dinge nicht rein vom grünen Tische aus beurtheilen, sondern er muß auch den Bedürfnissen des praktischen Lebens Rechnung tragen. Diese Erwägungen legen ihm von selbst die Pflicht auf, zugleich bei einem Vorgehen gegen die heutigen Zustände in der Kinderarbeit Ersatz für die eventuell ausfallenden Einnahmen zu schaffen, was freilich seine großen Schwierigkeiten haben wird. Aber die Frage nach dem Ersatz für den Ausfall in den bisherigen bescheidenen Einnahmen ist bei einer Neuregelung der gewerblichen Kinderarbeit nun einmal nicht zu umgehen, soll nicht die ganze gesetzgeberische Action von vornherein auf ein falsches Geleis gelangen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Herr Vicar Lic. Rietschel, welcher z. Z. in Vertretung des Herrn Prof. Kanig an unserer Kirche amtirt, ist von hiesiger Collatur zum Diaconus der Parochie Pulsnik vorgeschlagen und vom Kirchenvorstand ebenfalls einstimmig gewählt worden. Die Bestätigung der Confistorialbehörde ist vergangen n. Montag eingegangen. Somit ist die Wahl zur Besetzung der geistlichen Aemter, was wohl noch nicht zu verzeichnen war, glatt von Statten gegangen und konnten alle sonst üblichen Probepredigten ausfallen. Dies ist ein Zeichen des besten Einvernehmens zwischen Geistlichen und Gemeinde, was jeder Gemeinde zum Segen gereicht. Die Einweisung der beiden geistlichen Herren in ihre neuen Aemter erfolgt Mitte Januar.

Pulsnik. Unser illustrierter Hauskalender (1901) für Pulsnik und Umgegend ist erschienen und wird Sonnabend und folgende Tage den Abonnenten des Wochenblattes gratis zugestellt werden. Dank dem Interesse und dem

Wohlwollen der hiesigen Geschäftsinhaber hat der Kalender eine Stärke von 74 Seiten erzielt und wird er gewiß Jedem eine angenehme Unterhaltung bieten. Insbesondere empfehlen wir den Lesern des Kalenders die darin enthaltenen Inserate einer besonderen Beachtung mit dem Mahnrufe: „Kauft am Orte!“ Für unsere Post-Abonnenten liegt der Kalender in der Expedition gegen Vorzeigen der Postquittung zur Abholung bereit oder wird auf Wunsch nach erfolgter Einzahlung von 10 Pf. Porto und der Postquittung per Kreuzband denselben zugesandt.

Pulsnik. Wie bereits durch Extrablatt bekannt gegeben, machten bei der am Mittwoch vollzogenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl von 358 wahlberechtigten Bürgern 215 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Als gewählt gingen aus der Urne hervor als Ansfällige die Herren Wilhelm Voigt mit 189, Bernhard Huhle 181, Oscar Garten 171 und Hermann Schulze 139 Stimmen; als Unanfsälliger Herr Alwin Schreiber mit 117 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Hermann Sperling (86), Richard Schmollig (84), Guido Stöcker (31).

Die Fälle, in denen Postsendungen, insbesondere Postkarten ohne Angabe des Bestimmungsortes oder ganz ohne Adresse in die Briefkasten geworfen werden, mehrerlich nach einer Mitteilung der Postbehörde trotz wiederholter Hinweise durch die öffentlichen Blätter noch immer. Da derartige Postsendungen, sofern sich der Absender nicht genügend bezeichnet hat, später zu vernichten sind, wird von Neuem auf die Nachteile hingewiesen, welche den Absendern durch das Weglassen der Adresse bez. durch unvollständiges Niederschreiben derselben unter Umständen entstehen können. Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Druckfächer in der Form offener Karten die Größe der Formulare zu Postpaketadressen nicht wesentlich überschreiten und nicht die Bezeichnung „Postkarte“ tragen dürfen. Die in letzter Zeit noch lebhaft betriebenen sogenannten „Riesenkarten“ werden demnach von den Postanstalten als offene Karten nicht befördert.

„Es muß noch rein!“ Im Zeitungsbetriebe kommt es zuweilen vor, daß durch diesen oder jenen Umstand die Ausgabe der Zeitung nicht pünktlich erfolgen kann, oder richtig gesagt, es kommt häufig vor, daß in den Druckereien eine wahre „Hezjagd“ herrscht, um die Zeitung pünktlich herauszubekommen. Davon hat der geneigte Leser allerdings keine Ahnung, wenn er das Blatt durchfliegt, und doch ist es häufig das liebe Publikum, welches die Schuld an diesem Hasten und Jagen trägt. Wie oft kommt es vor, daß jemand plötzlich der Gedanke kommt, noch ein Inserat für die Zeitung aufzugeben: eins, zwei, drei ist das Inserat abgefaßt und nun aber schleunigst zur Druckerei, — „es muß heute noch rein!“ Mit dem „Reinmüssen“ ist es nun eine ganz eigene Sache; wenn nur ein Inserent mit diesem Wunsche käme, wäre ja die Sache nicht so schlimm, aber gewöhnlich kommen die meisten Inserenten im letzten Augenblicke und Alle stellen dasselbe Verlangen;

„Es muß noch rein!“ In dem Bestreben, die Wünsche der Inserenten nach Möglichkeit zu berücksichtigen, steht der Zeitungsbetreiber natürlich Alles daran, um noch sämtliche Inserate mit aufzunehmen. Daß dies in den meisten Fällen mit außerordentlich großen technischen Schwierigkeiten verknüpft ist, die die Ursache zu der verspäteten Ausgabe der Zeitung bilden, sucht man den Inserenten meistens leider vergeblich klarzulegen, — vor jeder Ausgabe wiederholt sich dieselbe Geschichte: „Es muß heute noch rein!“ Es sei uns gestattet die Bitte an das Publikum zu richten, die Annoncen recht frühzeitig aufzugeben, größere Annoncen möglichst am Tage vor der Ausgabe. Zu einem geschmackvollen Arrangement der Anzeige gehört naturgemäß auch Zeit.

Für die im Jahre 1901 zur Verwendung kommenden Postarten ist der violett-braune Unterdruck gewählt worden. Die zur Ausstellung von Postarten befugten Behörden haben gemäß der Verordnung vom 18. Juli 1870, betreffend den Vertrieb von Druckformularen für die Polizei-pp. Behörden, verbunden mit der Bekanntmachung vom 8. December 1870, die bei ihnen am Schlusse des laufenden Jahres noch vorhandenen ungebrauchten unverbundenen Postartenformulare vom Jahre 1900 behufs des Umtausches bei der spätestens am 1. October 1901 zu bewirkenden Bestellung neuer Formulare an das Gendarmen-Wirtschaftsdepot einzusenden, deren Bezugspreis an dem nach § 3 der Verordnung vom 18. Juli 1870 der Bestellung beizufügenden Geldbetrage aber zu kürzen. Nach dem 1. October 1901 findet ein Umtausch ungebrauchter und unverbundener diesjähriger Postartenformulare ebensowenig als die Erstattung des Bezugspreises derselben statt.

Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß durch die am 1. Januar 1900 in Kraft getretene Eisenbahnverkehrsordnung die Frachtbriefe älterer Vordrucke mit Ablauf dieses Jahres ihre Gültigkeit verlieren. Es wird daher angebracht sein, die Bestände so zu bemessen, daß sie für das laufende Jahr noch verbraucht werden können.

Der 100jährige Kalender sagt vom kommenden Winter: Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang des December der Winter auf einmal, ist kalt und schneiet bis im Februar, der sich etwas gelind anläßt; um die Hälfte ist es sehr kalt bis den 4. März, danach Sturmwind bis zu Ende.

Der December, der zwölfte und letzte Monat des Jahres, war nach dem Kalender der alten Römer, die ihr Jahr mit dem März begannen, der zehnte Monat; er hieß daher Decembris und führt noch bis auf den heutigen Tag diesen Namen, d. i. „der Zehnte“. Im deutschen Kalender heißt er auch Christmonat. Die mittlere Temperatur des December beträgt für Deutschland + 1° bis - 2° Celsius.

Das Wetter im December läßt gemeinlich viel zu wünschen übrig, obwohl „die Sonne von Austerlich“ wiederholt zu Anfang December dem großen Napoleon gelächelt. Seit mehreren Jahren beklagt sich die liebe Jugend über zu wenig Schnee und Eis im Weihnachtsmonat, und sicher wird auch diesmal dieses zarte Auftreten des jungen Winters sich zeigen, da die heitere, wärmere Witterung bereits in die erste Hälfte des December fällt. Leider wird das Weihnachtsfest sich hinsichtlich d. s. Wetters etwas ungünstig gestalten — trübe, Regen mit Schnee — worunter besonders alle Zu- und Abreisenden zu leiden haben werden.

Offene Stellen für Militärärzte. (Inhaber des Civilversorgungsscheines). Beim Amtsgericht zu Hohenstein-Ernstthal 16. December Lohnschreiber, mindestens 1 1/2 Mk. pro Tag; — bei der Amtshauptmannschaft Döbeln 1. Januar Straßenwärter, 900 Mk. Jahresgehalt und Dienstkleidung; — beim Rath zu Dresden 1. Januar Aufseher bei der Arbeitsanstalt, 1300 bis 1200 Mk. Gehalt und 90 Mk. Bekleidungsgehalt; — beim Rath zu Chemnitz 1. Januar Verordnungs-Aufseher, 1200 Mk. Gehalt und 60 Mk. Einkleidungsgehalt; — beim Rath zu Bautzen sofort Copist, 25 Bfg. für den Vogen; — bei der Amtshauptmannschaft Dresden-N. 1. Januar Straßenwärter, 900 Mk. Jahresgehalt und Dienstkleidung. Einkommen steigt bis 1140 Mk.

Am heutigen Sonnabend den 1. December findet im gesammten Deutschen Reich eine allgemeine Volkszählung statt. Die diesjährige Zählung darf ein ganz besonderes Interesse beanspruchen, weil sie den Bevölkerungsstand nahe an der Jahrhundertwende ermitteln wird. Die Volkszählung dient nur wissenschaftlichen und staatswirtschaftlichen Interessen, das Zählungsmaterial darf aber nicht zu Steuerzwecken irgend welcher Art verwendet werden; es ist auch seitens der am Census beteiligten Beamten als Amtsgeheimnis zu betrachten. Neben dem hohen wissenschaftlichen Interesse, daß die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand, das ferner die Herkunft, Staatsangehörigkeit, Muttersprache usw. der Bewohner eines Landes bieten, für die Volkszählungsergebnisse speziell in Deutschland auch unentbehrliche Grundlage zur Feststellung der Matrikelbeiträge der einzelnen Bundesstaaten an das Reich und zur Abrechnung mit den Einzelstaaten über die Reichseinnahmen. Auch um viele sociale Einrichtungen den gegenwärtigen und den kommenden Bedürfnissen anzupassen, sind die Kenntniß der Volkszahl und ihres Wachstums sowie der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht unentbehrlich. Neben der deutschen Volkszählung soll am 1. December d. J. im ganzen Reichsgebiet auch eine umfassende Viehzählung vorgenommen werden, durch die die Zahl der Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, des Federviehs und der Bienenstöcke unter eingehender Berücksichtigung ihrer näheren Beschaffenheit zu ermitteln ist, außerdem aber durch ein Ergänzungssformular eingehende Erhebungen über Rassen und Zucht der Thiere sowie über die Versicherung derselben bei privaten Versicherungs-Gesellschaften oder bei Ortsversicherungsanstalten anzustellen sind.

Bei der sächsischen Staatsbahn werden demnächst neue Personenwagen eingestellt, wie sie jetzt in ganz Sachsen noch nicht vorhanden sind. Es sind dies nämlich große vierachsige Wagen, welche eine Abtheilung 1. Klasse, drei Abtheilungen 2. Klasse und fünf Abtheilungen 3. Klasse in sich vereinigen. Die Wagen, die in der Hauptsache nach Dresden-Hauptbahnhof stationirt werden, sollen nur dem Schnellzugverkehr dienen. Da in Schnellzügen nur drei

und mehrachsige Wagen laufen dürfen, muß jetzt öfter wegen einzelner Reisenden 1., 2. oder 3. Klasse je ein Wagen dieser Gattung eingestellt werden, die dann zum größten Theile leer laufen und den Schnellzug unnötig belasten. Man wähle daher eine solche Wagentype. Insgesamt sind es 17 Stück dieser Wagen, die die sächsische Staatsbahn bei Wagenfabriken hat erbauen lassen.

Am 9., 10. und 11. December d. J. läßt die Staatsbahnverwaltung wiederum bei allen der Personenbeförderung dienenden Zügen die Zahl der Reisenden, nach Klassen getrennt, feststellen.

Bei der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen, und zwar bei der Verkehrsabtheilung, ist ein besonderes Decernat für Güterverkehrsangelegenheiten errichtet worden. Dieses Decernat liegt in den Händen des Herrn Finanz- und Bauathes Weithel. Die Errichtung dieser neuen Abtheilung ist für die Handels- und Gewerbetreife von großer Bedeutung. Es soll hier vor allen Dingen für eine größere Beschleunigung des Güterverkehrs Sorge getragen werden.

Kommenden Montag, den 3. December wird Se. Majestät der König in den Paraden des Residenzschlosses zu Dresden die Nagelung einer Anzahl neuer Fahnen sächsischer Regimenter vollziehen.

Dresden. Große Freude ist plötzlich in der Familie eines kleinen Beamten eingezogen. Die 16jährige Tochter war schon seit Monaten auf beiden Augen erblindet und hatte sich ihrem Schicksal ergeben, obwohl ihr der behandelnde Arzt immer Hoffnung gemacht hatte. Als sie Sonntag Vormittag erwachte, vermochte sie mit einem Male hell und dunkel zu unterscheiden und die auf sie zukommenden Personen zu erkennen.

Yöbau. Die hiesige Amtshauptmannschaft hat vorbehaltlich der späteren endgültigen Regelung für die Zeit vom 1. bis zum 24. December das Offenhalten der Verkaufsstätten für den geschäftlichen Verkehr bis Abends 10 Uhr gestattet.

In China gefallen ist laut einer vom Commando des 1. Seebataillons aus Peking in Jitau eingetroffenen Meldung vom 8. October der Seefeldat Gabel, welcher vorher bei der 5. Compagnie des Jitauer Infanterie-Regiments Nr. 102 eingestelt war. Dieser Meldung zu Folge ist der Seefeldat Gabel am 11. September d. J. im Gefecht bei Siang-hiang-hien durch einen Schuß in die rechte Schläfe getödtet worden.

Aus dem Erzgebirge. Ultramontane Zeitungen stellen in neuerer Zeit bekanntlich die Behauptung auf, daß Sachsen ein Land der Unduldsamkeit sei und hier die katholische Kirche bedrückt werde. Wie unberechtigt solche Behauptungen sind, möge Folgendes beweisen: Am nächsten Sonntag wird wieder in der evangelisch-lutherischen Gottesackerkapelle in Schwarzenberg katholischer Gottesdienst abgehalten. Regelmäßig zweimal im Jahre findet ferner katholischer Gottesdienst in der evang.-lutherischen Hospitalkirche in Schneeberg statt. Die Genehmigung hierzu muß jedesmal beim Kirchenvorstande eingeholt werden, wird aber regelmäßig erteilt. In den katholischen Ländern würde den Evangelischen ein solches Entgegenkommen sicherlich nicht gezeigt werden.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die spätherbstliche Seefahrt, welche der Kaiser geplant hatte, und die, der einen Version zufolge, nach Schottland, nach einer anderen Behauptung aber nach Schweden gehen sollte, ist von dem Monarchen endgültig aufgegeben worden. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ in Kiel, welche sich bereits seelrar gemacht hatte, rüstet daher wieder ab.

Der Reichstag führte am Dienstag die Tags zuvor begonnene erste Beratung der Seemannsordnung bei abermals schwach besetztem Hause zu Ende, doch füllte diese Erörterung noch die gesammte Sitzung aus. In der Debatte sprachen sich die meisten Redner aus dem Hause im Allgemeinen zustimmend zu dieser Vorlage aus, was besonders bei dem Abgeordneten Lenzmann von der freisinnigen Volkspartei der Fall war. Doch wurde die Vorlage andererseits auch bemängelt; so rügte der sozialdemokratische Abgeordnete Schwarz die durch die gesammte Vorlage gehende Einschränkung der Coalitionsfreiheit der Seeleute, und der Antisemit Raab kritisirte die Seemannsordnung nicht nur in letzterer Beziehung, sondern auch noch in anderen Punkten sehr abfällig. Die an die Adresse der Regierung gerichteten Vorwürfe der beiden letzteren Redner, daß die Commissionsbeschlüsse zu der dem Reichstage in der vorigen Session unterbreitet gewesenen Seemannsordnung in der jetzt wieder eingebrachten Vorlage gar keine Berücksichtigung erfahren hätten, wurden vom Staatssecretär des Inneren Grafen Pofadomsky als belanglos zurückgewiesen; im Uebrigen bemühte sich der Staatssecretär, speziell die Bemängelungen der Seemannsordnung seitens des Abgeordneten Raab möglichst abzumildern. Von Seiten der verbündeten Regierungen griffen ferner auch die Bundesrathsbevollmächtigten Bremens und Hamburgs, Dr. Pauli und Dr. Burchard, zur Vertheidigung der Vorlage in die Discussion ein. Im weiteren Verlaufe derselben legten der Centrumsabgeordnete Kirch und der Reichsparteiler Stodmann die Stellung ihrer Fraktionen zur Seemannsordnung dar; schließlich ging die Vorlage an eine Commission. Am Mittwoch pausirte das Haus, für Donnerstag stand die erste Lesung des Gesetzesentwurfes über die Privatversicherungsgesellschaften auf der Tagesordnung.

Der Kaiser empfing am Mittwoch Mittag das Präsidium des Reichstages im Neuen Palais bei Potsdam, wie dies beim Beginn jeder neuen Reichstagsession Herkommen ist.

Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages hat bei Erörterung eines concreten Falles erneut den principiellen Beschluß gefaßt, dem Plenum zu empfehlen, die nachgesuchte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung von angeblichen oder wirklichen Beleidigungen des Reichstages nicht zu erteilen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber der erneut in der Tagespresse aufgetauchten Behauptung, die Vertreter der süddeutschen Regierungen seien erst auf eine Mahnung aus den Kreisen der letzteren hin zur Theilnahme an den Verhandlungen des Wirtschaftlichen Ausschusses eingeladen

worden, nochmals fest, daß den süddeutschen Regierungen die Theilnahme an diesen Verhandlungen gleich von allem Anfang an anheimgestellt worden sei.

Die bevorstehende Romreise des päpstlichen Nuntius in München, des Monsignore Sambucetti, soll angeblich eine besondere Wichtigkeit aufweisen. Es heißt, daß durch diese Reise des Nuntius mehrere seit längerer Zeit zwischen Berlin und Rom schwebende Differenzpunkte, namentlich aber die Fragen der Ernennung des neuen Bischofs von Metz und der Errichtung einer katholisch-theologischen Facultät an der Universität Strassburg, ihre Schlichtung erfahren sollen. Auch verlautet, Nuntius Sambucetti werde auf der Rückreise nach Deutschland ein Handschreiben des Papstes an Kaiser Wilhelm mitnehmen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden stifteten am Mittwoch der Kaiserin Friedrich von Karlsruhe aus einen Besuch in Schloß Friedrichshof ab.

Berlin, 28. Nov. Wolffs Bureau berichtet! Nach einer Meldung des Grafen Waldersee vom 25. sollte die Kolonne Mühlenfels an diesem Tage in Peking eintreffen.

Graf Waldersee meldet ferner aus Peking vom 27.: Die zahlreichen, von allen Nationen unternommenen Streifzüge scheinen allmählich die gewünschte Beruhigung des Landes herbeizuführen. Häufig bitten abgelegene Dörfer um den Schutz der Truppen gegen die Vögel.

Frankreich. Präsident Krüger ist während seines Pariser Aufenthaltes fortgesetzt der Gegenstand stürmischer Ovationen seitens aller Kreise gewesen. U. A. wurde ihm am Dienstag Vormittag bei seinem Besuche im Pariser Rathhause ein glänzender Empfang seitens des Gemeinderathes bereitet; auf die Begrüßungsansprache des Gemeinderathsmitgliedes Escudier erwiderte Krüger, das Voernvolk sei noch nicht besiegt, er selbst werde immer wieder die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung der Transvaal-Angelegenheit verlangen. Im Laufe des Dienstag Nachmittags empfing Präsident Krüger in seinem Hotel wieder zahlreiche Abordnungen; gegen 6 1/2 Uhr stiftete er dem Minister des Aeußeren Delcassé einen etwa einstündigen Besuch ab. Im weiteren Verlaufe des Abends erschien ein wohl 2000 Theilnehmer zählender studentischer Jubilationzug vor dem Hotel und sandte eine Deputation zu Krüger. Deren Sprecher bekundete dem Präsidenten gegenüber die Absicht der Pariser Studentenschaft, an alle Staatsoberhäupter eine Petition zu richten und in derselben um schiedsgerichtliche Regelung des Streites zwischen England und den Voernrepubliken zu ersuchen; Krüger äußerte sich zustimmend zu dem Plane. Später erschien er auf dem Balkon, von Studenten umgeben, unter den jubelnden Zurufen der unten versammelten Menge. Der Studentenzug marschirte dann in guter Ordnung nach dem Quartier latin zurück. Ueber den Empfang Krügers durch den Präsidenten Loubet weiß der „Temps“ verschiedene Einzelheiten zu berichten. Unter Anderem erklärte Krüger, er sei sich der Schwierigkeiten seiner gegenwärtigen Mission vollaus bewußt und erhoffe nicht viel von der Hilfe der Menschen, er sei aber überzeugt, daß Gott die gerechte Sache der Voern nicht verlassen werde. — Dieses Gottvertrauen des greisen Staatschefs von Transvaal ist wirklich ergreifend!

Die Franzosen haben in Tientsin das Beispiel der Russen nachgeahmt, indem dort von ihnen ein Gebiet annectirt worden ist, welches an Größe die bisherige französische Conzession dreimal übertrifft. Alle Besitztitel in dem annectirten Territorium wurden von den Franzosen für ungültig erklärt. In Shanghai ist es aus noch unbekanntem Ursachen zu einem Zusammenstoß zwischen französischen Soldaten und englischen Polizisten gekommen. (S. auch unter „China“.)

In Marseille ist der Dampfer „Melbourne“ mit 289 aus China heimbeförderten französischen Soldaten eingetroffen. Dieselben rühmen die zwischen ihnen und den Deutschen in China bestandene gute Kameradschaft.

Paris, 29. Nov. Der „Gaulois“ regt an, die Regierung solle dem Präsidenten Krüger, der erst das Commandeurekreuz besitzt, das Großkreuz der Ehrenlegion verleihen. Der Stadtrath beabsichtigt eine Strafe nach Krüger zu benennen.

Paris, 29. Nov. Präsident Krüger erhielt gestern Depeschen, welche ihn wahrscheinlich bestimmen werden, bis Sonnabend in Paris zu bleiben. Es heißt, Krüger werde sich mit Leyds von hier nach Berlin begeben. In Paris soll Krüger vor seiner Abreise von dem Präsidenten Loubet im Beisein von Delcassé nochmals empfangen werden.

Italien. In den römischen Regierungskreisen scheint man bereits ernstlich mit der Möglichkeit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung in der südafrikanischen Angelegenheit zu rechnen. Wenigstens ist es merkwürdig, daß gerade zum jetzigen Zeitpunkte die Ernennung der Delegirten Italiens beim internationalen Schiedsgericht in Haag in die Wege geleitet wird; unter diesen italienischen Delegirten werden sich auch die italienischen Botschafter in Wien und Paris, Graf Nigra und Graf Tarinelli, befinden.

Rußland. Petersburg, 29. Nov. Nach einem Telegramm des Generals Zerpky vom 17. Nov. hat das Shanhaiwaner Detachement den von 10 000 Bojern, Tungusen und chinesischen Soldaten belagerten Bischof der Ostmongolei mit 20 Missionaren und 3000 christlichen Familien befreit.

Spanien. Der spanische Kriegsminister Linares brachte am Mittwoch in der Deputirtenkammer die angefündigte Vorlage über die militärischen Reformen ein. Die sämtlichen Minister haben derselben zugestimmt, so daß die Gefahr einer Crisis im Cabinet Azcarraga als beseitigt gilt. Die spanische Regierung beschloß die Verstärkung der Garnison von Ceuta (Africa) mit Rücksicht auf die unruhige Bewegung unter den Kabylen der Nachbarschaft.

England. — Südafrika. Der britische Höchstemandirende in Südafrika, Feldmarschall Roberts, hat schon wieder einmal ein Complot gegen sein Leben entdeckt. Wie er selbst nach London telegraphirte, hatte die Johannesburger Polizei seit einiger Zeit Kenntniß davon, daß eine Verschwörung bestände; am 16. November sind dann in dieser Angelegenheit 5 Italiener, 4 Griechen und 1 Franzose verhaftet worden. Sie wollten, wie Roberts in seinem Telegramm behauptet, während des Morgengottesdienstes am 19. Nov. in der Marienkirche zu Johannesburg um 11 Uhr eine Mine springen lassen. Die Londoner Blätter verlangen

# Beilage zu Nr. 96 des Pulsnitzer Wochenblattes.

Sonnabend, den 1. Dezember 1900.

Verantwortlicher Redacteur Otto Dorn in Pulsnitz. — Druck und Verlag von G. L. Försters Erben in Pulsnitz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Fuß in die Schienenverschraubung (Stoß oder Lasche) eingeklemmt. Ist nun ein Zug auf freier Strecke aus irgend einem Umfange zum Halten gezwungen, so ist es die erste Pflicht des Schlußbremsers, durch Auslegen der Kapseln auf etwa 600 bis 800 Meter (bei Nebel, Schneetreiben usw.) den Zug zu decken. Durch die starke Detonation der Kapseln wird der Führer eines etwa nachkommenden Zuges sofort diesen mit allen Mitteln, selbst mit Contredampf, zum Stehen bringen. Diese Einrichtung scheint auf der betreffenden Linie nicht zu existieren, da Berichte über das Unglück nichts davon erwähnen.

\* Ein sonderbares Spiel des Zufalls. Bei der am Montag beendeten Ziehung der 5. Klasse der königlich sächsischen Landes-Lotterie fielen bekanntlich Gewinne von 500,000 Mark auf Nr. 8415 und von 300,000 Mark auf Nr. 65,502, sowie die Prämie von 200,000 Mark auf Nr. 52,353. Das Spiel des Zufalls hat es gewollt, daß diese drei größten Gewinne auf Nummern fielen, deren Quersumme 18 ergibt, während die weiteren größeren Gewinne fast sämtlich auf solche Nummern fielen, deren Quersumme sich durch 3 theilen ließ.

\* Aus dem Aufsatze eines amerikanischen Schulmädchens theilen englische Blätter eine köstliche Probe mit. Bei einer Schulprüfung, die vor Kurzem in Amerika abgehalten wurde, gab ein zwölfjähriges Mädchen folgenden Aufsatz ab: „Der Knabe ist kein Thier, aber sie können auf eine beträchtliche Entfernung hin gehört werden. Wenn ein Knabe schreit, öffnet er seinen großen Mund wie Frösche, aber Mädchen halten ihren großen Mund, bis sie angerebet werden und dann antworten sie anständig und sagen es genau so, wie es war. Ein Knabe hält sich für klug, weil er dort waten kann, wo das Wasser tief ist. Wenn der Knabe erwachsen ist, heißt er Gatte, dann hört er mit dem Waten auf und bleibt die Nächte aus, aber das erwachsene Mädchen ist eine Wittwe und führt den Haushalt.“

\* Zerstreut. Frau: „Da ist eine Todesanzeige von Deinem früheren Schüler Alex Kummel gekommen!“ — Prof.: „So, denkt der auch wieder mal an mich?“

## Pygmalion.

Novelle von Anton Freiherr von Bersfall.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Große Kinderfreundin, Frau Geiger?“ jagte Opd. „Das gefällt mir von einer Frau. Um's auch, und wie! Zum Ansehen das Mäd'!“

„Das gefällt mir von einem Mann!“ meinte Frau Geiger, den stattlichen Wachtmeister sich jetzt erst genau ansiehend.

Der wurde ganz verlegen unter dem forschenden Blicke der schwarzen Augen. Er erinnerte sich plötzlich seiner Dienstpflicht und holte sein Schreibbuch hervor.

„Frau, — wenn ich um Ihren Vornamen bitten darf. Es ist nur wegen der Formalität.“

„Therese, Kesti hat der Geiger mich immer genannt.“

„Feldwebelswitwe, nicht wahr?“

„Ja, grad' ein Jahr vor sein'm Tod ist er Feldwebel worden.“

„Derr Holaus wohnt bei Ihnen, seit —?“

„O, mein Gott, zwei Jahre wird's bald. Hat schon sein' Roth mit dem Menschen, aber brod' ist er doch.“

„A qui's Herz hat er, und das ist die Hauptsach'.“

„Maler, nicht wahr?“

„Ja, das ist ja das Kreuz, — mit der Malerei. —

„Alles malt ja heutzutage. Ich sag' Ihnen, Herr Wachtmeister, — verbieten soll man's den Herren, die ewige Bakerei, mit der man sich keine Brennsuppen aufschmalzen kann.“

„Ganz meine Ansicht, Frau Geiger, aber wie will denn der Mensch das Kind da —“

„Das Kind ist vor der Hand mein' Sach', lass'n Sie's doch erst recht trocken werden,“ erwiderte energisch die Frau. —

„O, wenn Sie sich daran machen, Frau Geiger. — Der Dienst ruft mich.“

„Bei dem Wetter! Na, das muß was Arges sein. — Aber warten's nur einen Augenblick.“

Sie lief eilig an einen Schrank und holte ein Fläschchen heraus.

„Ein Glas' voll müssen's doch noch mitnehmen — Selbstangelegter! — Wär' nit übel, hat der Geiger immer g'sagt.“

„Wenn Sie gestatten, Frau Geiger.“

Opel trank auf einen Zug das Gläschen leer.

„Ausgezeichnet! Ja, das war' freilich was, wenn man sich's nicht immer in der Kneipe holen müßte. In einer so gemüthlichen Stube. — Wenn Sie gestatten, so werde ich mich morgen früh erkundigen, wie's der Kleinen geht, und dann seht es vielleicht noch so einen Bittern. Meinen Sie nicht, Frau Geiger?“

„Gern, so oft Sie wollen. Sie haben mir alle Scheu vor der Polizei genommen. Bei Ihnen können es die Spitzbuben selber net schlecht haben.“

„D, da irren Sie sich aber, ich kann auch streng sein, sehr streng.“

„A gehen's, thun net so mit Ihren guten Augen —“

Opel hustete und lachte dazu verlegen.

„Gute Nacht, Frau Geiger. Auf Wiedersehen!“

Rasch verließ er das Zimmer, die Wohnung, ohne noch einmal nach Holaus zu sehen. Er hatte über den schwarzen Augen ihn ganz vergessen.

Dieser war unterdeß in sein Zimmer, von ihm Atelier gekauft, gegangen, hatte die Lampe angezündet, seine nassen Kleider vom Beibe gerissen und war in die blaue Uniform des Feldwebels geschlüpft.

Die Hofe war viel zu kurz, der Rock zu weit, und er konnte darüber so herzlich lachen, wie er noch nie gelacht. Und er lachte über Wachtmeister Opel, über die brave Frau Geiger in der weißen Nachthaube, über ihren

dieken Feldwebel, über sich selbst, über die ganze herrliche Welt, die ihm vor wenig Stunden noch so schwarz und feindlich erschienen.

Dann kam Frau Geiger, machte Feuer, wärmte das Bett und ließ sich die kühne That des Malers erzählen.

Sie lachte unter Thränen und weinte unter Lachen:

„Hab' i's net immer g'sagt, — hab' i's net immer g'sagt, daß 's a Schand is um Ihna. So a Mann! So a Mann wird doch auch ein Bild'l zusamm'bringa, das sich sehen lassen kann.“

„Wird er auch. Verlassen Sie sich d'rauf, Frau Geiger,“ erwiderte Holaus, sich in der Uniform streckend.

„Jetzt muß er, der Holaus. Nicht für sich, für sein Kind, für seine Marie, muß er. Das ist was ganz anderes.“

„Ja, — schauen Sie nur, für sein Kind. Wird wohl sein Kind sein, wenn er ihm das Leben geschenkt. Ist auch keiner da, der es ihm streitig macht. Wein, ganz mein!“

„Ganz? Net nur für heut' Nacht? Ganz bleib's da, das liebe Ding?“ jubelte Frau Geiger. „Ja, das ist ja großartig! Da sollen's was erleben! Jeggas, da schreit's schon. Ja, schrei' nur grad', das is ja gesund.“

Sie eilte hinüber. Holaus folgte ihr.

Das Mariele streckte ihn die Arme entgegen, wie einem alten Bekannten. Nach ihm hatte es g'schrien, nach seinem einzigen Freund auf der weiten Welt.

Und er konnte sich nicht satt sehen, nicht satt herzen an dem rofigen Körperchen, das der Hauch des Todes schon berührt.

Ein neuer, kräftiger Lebensodem ging von ihm aus, der sein ganzes Wesen durchdrang.

Frau Geiger mußte gewalttham ein Ende machen. Jetzt hatte sie zu befehlen.

Holaus ging nur mit Widerstreben in sein Atelier. In allen Ecken standen und lagen angefangene Bilder, Skizzen, Zeichnungen.

Mit nervöser Hast wühlte er darin. Das Blut schloß ihm in das Antlitz Alles schwächlich, unfertig, Entwürfe, die mit seinem Können nicht Schritt hielten. Eine sprunghafte Entwicklung, die tausend Rücken zeigte.

Das alte Angstgefühl schlich wieder heran, die alte Muthlosigkeit.

Da schrie Mariele drüben, daß die Wände gesten, für ihn war es ein schmetternder Trompetenschuß, der den wartenden Kämpfer zur Pflicht rief.

Na, siehst Du denn noch nicht klar? Du hast kein Recht, die Welt anzuklagen, das Geschick, wie Du es bisher gethan. Du verdienst keinen G'solg. Die Kunst ist kein glühendes Stück Spielzeug; nicht aeriales Getändel, nur ernste Arbeit führt zum Ziel. Und ist Dir das höchste Ziel verlag, brauchst Du darum zu verzweifeln? Biegen auf dem Wege nicht andere, ehrenvolle, die Du bisher sträflich verachtet in Deinem Hochmuth? Auf dem Tische lagen Bleistiftzeichnungen, Ornamentstudien. Vor Wochen hatte er in der ärgsten Bedrängniß die Bestellung einer Tapetenfabrik entgegengenommen, jedoch als entwürdigend wieder aufgegeben.

Roth vor Scham griff er jetzt darnach.

Es lag mehr Reife des Könnens in den paar Blättern, als in all' den Malereien ringsum. Es war ihm, als müßte er sich heute noch hinsetzen und zu arbeiten beginnen.

O, diese Wonne der That, die eben sein ganzes Wesen aufgerüttelt, einen neuen Menschen aus ihm gemacht, er wollte sie tausendfältig genießen.

Und er fühlte, daß es dazu nicht einmal eines großen Erfolges bedürfte, auch nicht eines heldenhafte Eingreifens wie heute, sondern nur schlichter Arbeit, eines ehrlichen Strebens.

Jetzt erst vollzog sich seine innere Umwandlung. Lange genoß er sie schweigend, wie um die inneren Stimmen nicht zu hören, bis ihn die Müdigkeit übermannte. Ehe er zur Ruhe ging, schlich er noch einmal vor die Thüre der Hausfrau und lautete.

Durch das Schlüsselloch erblickte er gerade das schlummernde Kind. Seine Bäckchen waren vom Schläfe geröthet. Ein seltsames Lächeln verklärte das liebliche Antlitz.

Er fühlte mehr als Vaterliebe für das kleine Wesen. Er hatte nicht nur Leben gegeben, sondern selbst neues empfangen. Ein doppelt unzerbrechbares Band schlang sich um Beide. Des Glückes voll ging er zur Ruh'. Das Mariele entsaltete sich wie eine Knappe, Blatt für Blatt, und plötzlich stand eine holderblühte Jungfrau vor ihm.

Es war ihm, als ob sie aus einem Bilde herausgetreten, das er gemalt, das in das Leben getret'ne Geschöpf seiner Phantasie. Und sie kam auf ihn zu, breitete die weißen Arme nach ihm aus, drückte einen heißen Kuß auf seine Lippen. Ein fremder Mann mit rohem Gesichtsausdruck wollte sie aus seinen Armen reißen. Er rang mit ihm um das Mädchen an den Ufern eines reißenden Stromes. Plötzlich verlor er den Boden, die eisigen Wasser umgurgelten ihn, er hörte den Schrei eines Kindes — und erwachte.

Da schien die Morgenröthe lustig zum Fenster herein, und vor ihm stand Frau Geiger, das kleine Mariele im Arme, neben ihm, den Schnurrbart stramm gewickelt, der lachende Wachtmeister Opel, der sich seinen versprochenen Frühtrunk geholt. (Fortsetzung folgt.)

## Allerlei Ungereimtes in Meinen.

(Nachdruck verboten!)

Der letzte Monat ist im Jahr nunmehr angebrochen und bis zum schönen Weihnachtsfest sind's nur noch wenige Wochen. Die Weihnachtsnähe ist zwar nicht in der Natur zu spüren, doch desto mehr in jedem Heim, wo sich die Hände rühren. Am Weihnachtsfest will Jedem gern dem Andern etwas schenken, drum muß man schon zu früher Zeit an das Besfertigen denken! — Falls man zwar vorausgesetzt, daß vieler Schnee sollt wehen vor Ende des Novembers, doch es ist nicht so geschehen. Nun, einerseits ist dies ganz gut, denn grad in diesem Jahre, wo „schwarze Diamanten“ sind so theuer und so rare, Begrüß't man im November gern die noch so warmen Tage,

Sie retteten uns etwas vor der schlimmen Kohlenplage. Doch nunmehr der Dezember ist bei uns ins Land gezogen, Da sah' man's gern, kam Schnee recht bald vom Himmel hergeflogen.

Denn trägt die Erb' kein Winterkleid noch vor den Weihnachtstagen, Dann hört man in Geschäften auch sehr viel darüber klagen. Man sagt, daß keine Stimmung sei vorhanden dann zum Kaufen. Wenn man noch kann zur Weihnachtszeit ohn' Paletot 'rumlaufen. Drum, da es jetzt grad an der Zeit den Wunschzettel zu schreiben, Soll es in diesem Sinne auch fürwahr nicht unterbleiben:

„Du, lieber Petrus, schicke bald uns Schnee herab in Fülle, Daß er in's weiße Winterkleid die ganze Welt einhülle.“

Erfüll' erst diesen kleinen Wunsch, dann wollen wir auch sagen Die größten Wünsche, die wir noch im tiefsten Innern tragen.“ —

Der Wünsche sind es vielerlei, die man da könnte hegen, Doch auch beim Wünschen gilt es stets recht reiflich überlegen. Für Kinder ist jetzt jene Zeit, da sie in Hoffnung leben, Was ihnen wohl der Weihnachtsmann wird alles Schönes geben. Und artig sind die Kinder jetzt, — Dummheiten unterbleiben, Sie grübeln, was sie wollen auf den Weihnachtzettel schreiben. Man denkt, sieht man solch' Kindesglück, an eigne Kindeszeiten; Und geht's, wird man dem Kindeswunsch Erfüllung auch bereiten!

Die Wünsche der Erwachsenen sind schon schwerer zu erreichen, Weil sie das angemess'ne Ziel sehr oft hoch übersteigen. Es wünschet der Geschäftsmann sich, der anspannt alle Kräfte, „Ein gutes Weihnacht“, kurz gesagt: recht glänzende Geschäfte!

Und das sei ihm fürwahr gegönnt, doch darf er nie pausiren, Muß seine Firma allezeit auffallend insiriren; Denn grade für die Weihnachtszeit wird's Insiriren nützen, Weil viele Leute sich beim Kauf auf die Annoncen stützen. Die Druckerichwäre ist der Weg, der hin zum Reichthum weist, Wenn man die Waaren mit Geschick dem Publikum anpreiset! —

Noch ein'ge andre Wünsche möcht' zum Schluß ich erwähnen, Für die, — sie sind polit'ischer Art — Erfüllung zu ersehnen. Der erste Wunsch: es möchten doch die Chinawirren enden, Auf daß Graf Waldersee kann bald die Truppen heimwärts senden!

Der zweite Wunsch: die theure Zeit, in der wir uns befinden, Mög' nicht noch schlimmer werden, nein, viel lieber ganz verschwinden. Der dritte Wunsch: Dym Krüger mög' es durch sein Wort gelingen, 'nen günst'gen Friedensschluß doch noch dem Voornvort zu bringen!

Der vierte mög' in Zukunft stets die Steuern selber zahlen, Der Reich' ist, mög' mit seinem Geld nicht allzu prokond prahlen. Der Arme aber möge sich in sein Geschick still fügen, Der Zeitungschreiber melde nur noch Wahrheit, niemals Lügen. So möchte ich durch Wünsche hier noch vielerlei erreichen, Doch schweig ich, denn der Redakteur könnt' mir sonst manches freiden.

Schon heut' wünsch' allen Lesern ich: „Es mög' die Weihnacht'sfeier Das, was der Einzelne gewünscht, ihm bringen!“

Schreibelmayer.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine vierseitige illustrierte Preisliste des Specialhauses für Uhren, Gold- und Silberwaaren von Julius Seidel, Dresden, Altmarkt 2 (Haus Café Central) bei, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Genannte Firma unterhält seit Jahren bedeutendes Lager in diesen Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachts-, Hochzeits-, Geburtstags-, Confirmanden- und Pathengeschenten eignen, und versendet den großen illustrierten Hauptkatalog an Interessenten gratis und franco.

**Frauen und Mädchen**, welche an Verköpfung über Herzklappen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlimmern, Appetitlosigkeit u. klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin gepriesenen und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr. Moschusgarbe, Aloe, Absinth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 1. December, 1 Uhr Beistunde

Bitar Lic. Rietschel.

Sonntag, den 2. December, I. Advent:

1/2 Uhr Beichte | Bitar Lic.

9 „ Predigt (Matth. 21, 1—9) | Rietschel.

5 „ Predigt (Luc. 1, 67—79) | Dial. Schulze.

4 „ Jungfrauenverein.

8 „ Jünglings- und Männerverein.

Amtswoche: Diafonus Schulze.

Mittwoch, den 5. December, abends 8 Uhr Bibel-

stunde im Confirmandenzimmer (Jac. 1, 13—18, Bitar Lic. Rietschel.

Chorgesang: Früh und Abend Adventslied: Tochter Zion, freue dich — Kompos. v. Händel.

## Advent.

Weit die Thore in den Reichen!

Hoch die Thüren in der Welt!

Weil ein König ohne Gleichen

Heute seinen Einzug hält:

Hört! Schon schallt's im Jubelton:

Hosianna Davids Sohn!

Dhne Roß und ohne Wagen,

Dhne güldner Krone Schein,

Von dem Efelsfüll'n getragen,

Ziehst dieser König ein;

Demuth' ist sein Purpurkleid,

Sein Gewand ist Niedrigkeit.

Sanftmuth' ist des Königs Krone,

Liebe heißt sein Herrscherstab;

So stieg er von Gottes Throne

In die arme Welt hinab,

So geht er bis diesen Tag

Den verloren Seelen nach.

Selig, die in Lieb' und Treue

An des Königs Seite geh'n;

Selig, die in Schmerz und Neue

Unter seinem Kreuze steh'n;

Er führt, und nur er allein,

In den offenen Himmel ein.

Zum bevorstehenden Weihnachts - Feste  
gestatte ich mir, mein reichhaltiges Musterlager in neuesten Dessins von  
**Kleiderstoffen,**  
Herrnhuter Leinen und Barchenten  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Bertha verw. Schütze, Kamenzerstr. 198 d, I. Etage.

## Ausverkauf weg. Konkurs!

In Sapakly's Konkurs findet  
jeden **Mittwoch** und **Sonnabend,**  
nachmittags von 3 bis 5 Uhr,  
in Sapakly's Geschäftsladen in Lichtenberg der Ausverkauf der zur Konkursmasse  
gehörigen Materialwaaren: Cigarren, Tabate, Glas- und Porzellanwaaren, Schnitt-  
waaren, Schneiderartifel, Stoffen, fertigen Anzügen, Kopftüchern,  
Schürzen, Strümpfen und dergleichen statt.  
Pulsnitz, den 27. November 1900.  
Der Konkursverwalter.  
Rechtsanwalt Dietrich.

## Weihnachten.

Eine entzückende Auswahl ebenso schöner wie praktischer  
Festgeschenke findet jede Dame in dem mit Neuheiten  
auf's Reichhaltigste ausgestattete Tapissierwaaren-Lager  
der Firma Carl Henning.

Angefangene, sowie fertige Stickereien.  
Cartonagen (Kragen-, Manschetten-, Cravatten-  
Kästen u. s. w.)  
Reizende Nippes-Sachen.  
Sämtliches Tapissier - Material, Deckenstoffe u. s. w.

**NAUMANN'S NÄHMASCHINE**  
IST DIE  
**BESTE!**



Jährl. Production  
80000 Nähmaschinen  
ca. 1 1/2 Millionen  
Nähmaschinen im Ge-  
brauch!

Weitgehendste Garantie.  
Bequeme  
Zahlungsbedingungen.

Vertreter:

**Bernhard Schöne Pulsnitz**

Probobilder gratis! Billige Preise!

Telephon No. 32. Photograph. Kunstanstalt Telephon No. 32.

Kamenz, Oststr. **Curt Born** Kamenz, Oststr.

grösstes und bedeutendstes Geschäft am Platze  
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachts - Feste**  
photograph. Aufnahmen  
jeder Art und Grösse, mit allernuesten Möbeln und  
Hintergrund - Decorationen.

**Vergrößerungen** in Platinotypie (unvergängliche Photographie),  
Malerei, Kreide etc.  
nach jedem, selbst kleinsten und verblichensten Bilde bis Lebensgrösse.  
Aufträge von Vergrößerungen bitte, um noch rechtzeitig liefern  
zu können, baldigst einsenden zu wollen.

**Curt Born,** langjähriger I. Retoucheur der Kaiserl. Königl. Hof-Photographen Otto Mayer und Teich - Hanf-  
staengl in Dresden.

Eisenbahn-Fahrpreis-Vergütung III. Klasse.

Probobilder gratis! Billige Preise!

## Photographisches Atelier

Pulsnitz **Max Hoffmann** Pulsnitz

Othorner Strasse **Restaurant Bürgergarten**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung  
**künstlerisch ausgeführter Photographien.**

**Vergrößerungen** in Platin, sowie anderem matten und glänzen-  
dem Papier liefere nach jedem kleinen Bilde  
und bitte dieselben, um pünktlich liefern zu können, rechtzeitig zu bestellen.

Hochachtungsvoll

D. O.

**Gebr. Stollwerck**  
Chocoladen- u. Zuckerwaren-Fabriken  
**Köln.**

65 Medaillen.

27 Hofdiplome.

Dampfmaschinenbetrieb: 1050 Pferdekraft. Beschäftigt über 2000 Personen.

Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung  
von zoll- und steuerfreiem Rohmaterial.

Zweighäuser in:

Berlin \* Breslau \* München \* Wien \* Pressburg \* Brüssel  
Amsterdam \* London \* New-York \* Chicago.

**Cravatten**

in grossen, reichhaltigen Sortimenten wie-  
der eingetroffen. Dieselben enthalten wirk-  
lich schöne, aparte Dessins in den neuesten,  
mit höchstem Chic gearbeiteten Formen.

**Carl Henning,**

Pulsnitz,

Neumarkt 304 u. 305.



**H. Schönrock's Nachfolger,**  
Weingrosshandlung

und Weinrestaurant mit feinsten Küche,  
**Dresden-A., Wilsdruffer Str. 14**

(Mitbesitzer der Sektellerei „Bussard“, Niederlösnitz).

**Niederlage für Pulsnitz i. S.**

bei Herrn Eugen Brückner.

## Weihnachten!

**Christbaum - Confekt** in Liqueur, Schaum  
und Chocolate,

**Figuren und Pfennigstückchen**

in allen Farben und Größen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt  
die Honigkucken- u. Zuckerwaaren-Fabrik

von **Hermann Richter,**

am Bahnhof - PULSNITZ - am Bahnhof.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

# Wilhelm Thierbach

Dresden-A.

König Johann - Strasse 4 und Grosse Kirchgasse 1, part., I. und II. Etage.  
Seidenwaaren. Confection. Modewaaren.

Der alljährlich stattfindende

## Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen.

Die zum Ausverkauf gestellten Waaren sind

im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Einzelne Kleider, reine Wolle, 6 Meter per Mk. 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 30.—.

### Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

**Nadebeuler Pflanzmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden  
Schutzmarke: Siedensperber.  
à 50 St. Pf. i. d. Löwenapotheke Pulsnitz.

### Für Husten und Catarrhleidende

**Kaiser's**

### Brust-Carmellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei Felix Herberg, Drogerie in Pulsnitz, W. Angermann in Pulsnitz.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!  
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

### Gänsefedern

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunend. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Stück für 0.60, 0.80, 1.00, 1.40. Prima Gänsefedern 1.00, 1.50. Polsterfedern halbwelt 2; welt 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanzfedern 5; 7; 8; 10. **Echt ägyptische Gänsefedern** 2.50; 3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Nachgelassenes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 60 in Westf.  
Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Angabe der Preislisten für Federn und Daunend. Proben erwünscht!

### Elfenbein - Seife, Elfenbein - Seifenpulver,

nur echt mit Schutzmarke „Elefant“



verleihen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen.  
In fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“.  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kappel.

Von meinem Ausverkauf sind noch **Knaben- u. Burschenjoppen** zum Preise von 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Mk. vorrätig.

Gleichzeitig empfehle mich zu Anfertigung gut passender **Herren-Garderobe** nach Maass.  
**Ludw. Kühne,** Schneidermstr.,  
Lange Gasse 29, 1 Tr.

### Reste!

Knaben- und Herren-Anzugstoffe. Unbefruchtete erstklassige Qualitäten. Billig.  
**Rob. Lippert,** Riechelsstraße.

### Soeben erschienen! Hervorragende Neuheit! „Fürs neue Jahrhundert.“ Ein Cyclus von 6 Bänden, enthaltend die schönsten und beliebtesten Compositionen der Neuzeit. Höchst eleg. moderne Ausstattung! • Für Jeden etwas!

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>1. Band. (Tanz-Album)</b><br/>1. Derby-Marsch. C. Morena. — 2. Santiago, span. Walz. A. Corbin. — 3. Lach-Polka. R. Vollstedt. — 4. Gastwirthemarsch. A. Kutschera. — 5. Verlorenes Glück. Walz. V. Alarich. — 6. Ballhaus-Anna. Rheinl. P. Linke. — 7. Soufzer-Walzer. J. Ivanovici. — 8. Schwarze Aeuglein. Polka Maz. Ph. Fahrbach jun. — 9. Nur noch ein Gläschen v. d. Wein. Walzer H. Rosenzweig. — 10. Tribby, Pas de quatre. S. Steward. — 11. Menuett-Walzer K. Wahlstedt. — 12. Reise-Galopp. J. Strauss. — 13. Fächerspiele. Walzer. J. Klein. — 14. Buren-Marsch. H. Möller. (Original-Ausgaben)</p> | <p><b>2. Band. Armeemärsche.</b><br/>1. Hohenfriedberger M. — 2. Pariser Einzugs-M. — 3. Marsch der Finnland. Reiterei. — 4. Dessauer M. — 5. Petersburger M. — 6. Torgauer M. — 7. Pappenheimer M. — 8. Alexander-M. — 9. York'scher M. — 10. Coburger M. — 11. Cavallerie-Parade-M. — 12. Prinz August Grenadier-M. — 13. Oesterreichischer Defilir-M. — 14. M. d. Regiments-Colonne. — 15. Mollwitzer M. — 16. Radetzky-M. — 17. Marsch d. Garde-Bataillone. — 18. Marsch über „die Wacht am Rhein“. — 19. Rakoczy M. — 20. Der grosse Zapfenstreich</p> |
|--|---|

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>3. Band. Salonstücke, leicht.</b><br/>1. Romanze, Fr. Behr. — 2. Rondo aus „Nachtlager“ v. Conr. Kreutzer. J. Krug. — 3. Arie a. „Figaro“ v. Mozart. H. Cramer. — 4. Die Post. H. Schaffer. — 5. Drum wenn ein Herz du hast befunden. Walz - Rondo. F. Gumbert. — 6. Das ist der Tag des Herrn. L. M. Blumenthal. — 7. Mazurka. Fr. Chopin. — 8. Der Leierkasten. J. H. Doppler. — 9. Geburtstags Polka. A. Dewitz. — 10. Maenzauber. Walz. A. Dewitz. — 11. Air Suisse. C. Czerny. — 12. Abendklänge. Fr. Behr. — 13. Am Tugela. Idylle. C. Morena. — 14. Am Meer. Lied. F. Schubert. — 15. Capricetto. A. Bielefeld. — 16. Arie a. „Stabat Mater“. G. Rossini. — 17. Mädel wasch' Dich. putz' Dich. Rheinländer. — 18. Lebe wohl mein theures Herz! Ed. Biehl. — 19. Die Spieluhr. mus. Scherz. H. Wolff. — 20. Rondo aus einer Sonatine. A. Diabelli.</p> | <p><b>4. Band. (Salonstücke, mittelschwer.)</b><br/>1. Goldenchen. C. Morena. — 2. Herzensklänge. Fr. Behr. — 3. Die Stunde des Gebets. Lefebure Wé'y. — 4. Des Steyrers Heimweh. J. Egghard. — 5. In Balletschuhen. R. Vollstedt. — 6. Morgengrauen Aug Bielefeld. — 7. Nocturne. J. Field. — 8. Pompadour - Gavotte. Ch. Glück. — 9. D es Perles D'or. A. Biehl. — 10. Holder Lenz. Aug. Dewitz. — 11. Mazurka. L. M. Gottschalk. — 12. Fanfare Militaire. Jos. Ascher.</p> |
|--|---|

- 5. Band (Erleichterte Ouverturen.)**  
1. Norma, v. Bellini. — 2. Lucretia Borgia, v. Donizetti. — 3. Lustige Weiber, v. Nicolai. — 4. Si j'étais roi, v. Adam. — 5. Zampa, v. Herold. — 6. Tancred, v. Rossini.

- 6. Band. (Liedertranscriptionen)**  
Im Rosenduft. — Was i. d. deutschen Vaterland. — Am Meer. — Trost in der Forno. — Unter dem Lindenbaum. — Lang, lang ist's her. — Die Post. — Der Tyroler und sein Kind. — Die Ehre Gottes aus der Natur.

Von den zahlreich existirenden musikalischen Sammelwerken dürfte wohl kaum eine ähnliche Erscheinung zu finden sein, die obigen Bänden in Bezug auf guten Inhalt als an eleganter Ausstattung und Preiswürdigkeit in Parallele gestellt werden dürfte.  
Preis eines jeden Bandes Mk. 1.50.  
Gegen vorherige Einsendung des Betrages erfolgt Franko-Zusendung.  
Ausführliche Kataloge über neue und antiquarische Musikalien kostenfrei  
**Verlag v. Antou J. Benjamin, Hamburg, Alterwall 66.**  
Musik-, Verlag-Sortiment und Antiquariat.  
(Gegründet 1848.)

### Die wirklich besten und dauerhaftesten **Nähmaschinen** erhält und kauft man bei

**Robert Klatt in Brettnig** am billigsten.  
Reellen Leuten gewähre monatliche Theilzahlungen je nach Uebereinkunft, bei ganz geringer Anzahlung. Ich empfehle und halte auf Lager die preisgekrönten, weltberühmten „**Kayser-Nähmaschinen** mit Kugellagergestell und zwar:  
Kayser B Singersystem mit Kugellagergestell für Familien M. 65.—, Kayser L Schwingschiffchen mit Kugellagergestell zum gewerblichen Gebrauch und zum Schürzennähen M. 80.—, Kayser E Ringschiffchen mit Kugellagergestell zum gewerblichen Gebrauch und leichten Lederarbeiten M. 95.—, Kayser F Ringschiffchen mit Kugellagergestell für starke Lederarbeiten, größte und stärkste Nähmaschine, dieselbe näht vor- und rückwärts ohne Unterbrechung der Stüchlänge, M. 115.—.  
Auf sämmtliche von mir verkaufte Nähmaschinen leiste eine reelle schriftliche 5 jährige Garantie. Bei sofortiger Baarregulierung gewähre noch 5%. Hochachtungsvoll  
**Robert Klatt, Brettnig, Nähmaschinenhandlg. u. mech. Reparaturwerkstatt.**

**Temperin,**  
bestes Mittel zur Erhöhung der Leuchtkraft für Petroleum, à Paket 25 Pfg., empfiehlt **Alwin Endler.**

### PALMIN

ist das beste Fett für je'e Küche.  
50%  
Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich 2/3 Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.  
Niederlage: Eugen Brückner, Alwin Endler, Franz Frisch.

### Kamenz. Besonders billiges Angebot. Schöne, gut gearbeitete

### Jackets

zu 5 Mark.  
Ein Posten zurückgesetzter

### Kleiderstoffe, Meter 1 Mark.

Abgepasste, meist 7-Meter  
**Kattun-Kleider,**  
früher 6-8 Mark,  
jetzt nur 3 Mark.

### Halbtuche, Elle 50 Pfg. u. 70 Pfg.

**Unterröcke,**  
90 Pfg.

### Bettzeug, Elle 17 Pfg.

### Carl Sättler, Kamenz.

Ein Knabe,  
welcher Lust hat Schneider zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei  
**Emil Engler, Obersteina.**



Sind Sie Freund einer **wirklich hochfeinen** und dabei **sehr billigen Ausschuß-Qualität**, so probieren Sie bitte meine

Nr. 21.	Java-Schuß,	10 Stück	45 Pfennige	Fehlzeiten von sehr beliebten 6-Pfg.-Marken.
" 22.	Sumatra-Schuß	10 "	48 "	
" 23.	Java-	10 "	48 "	
" 31.	Sabanna-Schuß	10 "	65 "	Fehlzeiten einer 8-Pfg.-Handarbeits-Marke.
" 32.	Sabanna-	10 "	70 "	Fehlzeiten von hochfeinen Bremer 10-Pfg.-Marken.
" 33.	Sabanna-	10 "	75 "	

Bei Entnahme von 100 Stück Extra-Rabatt.

Bei Entnahme von 100 Stück Extra-Rabatt.

**Bernhard Beyer, Cigarrenhaus, Pulsnitz, am Wettinplatz.**

Regenschirme in größter Auswahl. Reparaturen und Neubeziehen prompt und billig.



Schleifsteine in allen Größen, sowie alle Sorten Siebe u. Sägen.

Albertstrasse 283.

**Richard Frenzel.**

Albertstrasse 283.

Reichhaltiges Lager aller **Stahl-Waaren** zu billigsten Preisen empfiehlt

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager von Broschen, Ohrringen, Halskettchen, Anhänger, Armbänder, Ringen, in solidester Ausführung, in nur modernen und geschmackvollen Mustern, einer geneigten Beachtung.

Zu Besonderen mache auf mein reichhaltiges Lager in **Corallen- u. Granat-Waaren**, echte Halsketten schon von 3 Mark an, aufmerksam.

Gleichzeitig bringe **= Brillen und Klemmer =** in Gold, Silber etc. neuester, gut passender Façon, in empfehlende Erinnerung.

**Ed. Pötschke, Pulsnitz,** Goldschmied und Optiker.



**Robert Haufe, Pulsnitz,**  
= Kamenzer Strasse, =  
empfiehlt zum bevorstehenden Feste seine

**Spiel-Waaren-Ausstellung**  
einer geneigten Beachtung.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

### Holz-Auktion!

Nächsten Montag, den 3. December d. J., nachm. 1/4 Uhr, sollen in Kunath's Restauration zu Lichtenberg ca. 20 bis 25 rm dürre Rollen gegen Baarzahlung versteigert werden.

Forstort: Wolfsecke und Eierberg. Lichtenberg, am 28. November 1900.

Der Kirchenvorstand.  
Pastor Klopisch, Vors.

### Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Gasthof „zum Erbgericht“ in Laußnitz.  
Montag, den 10. Dezember 1900, nachmittags 1 Uhr.

3258 weiche Stämme von 10 bis 37 cm. Mittelfst., 1 buch. Klotz von 45 cm. Oberst., 18 birf. Klöcher von 14 bis 31 cm. Oberst., 3419 weiche dergl. von 12 bis 43 cm. Oberst., 580 weiche Derbstangen von 8 bis 15 cm Unterst. und 60 ficht Reistangen von 6 und 7 cm. Unterst. Aufbereitet auf den Schlägen in den Abteilungen 23, 32 und 72 und im Einzelnen in den Abteilungen 17, 31, 46, 61, 72 und 81.

Dienstag, den 11. Dezember 1900, vormittags 1/2 9 Uhr.

78 rm. weiche Nuthknüppel, 2,0 m lang, 2 rm. buch., 11 rm. birf. und 159 rm. weiche Brennscheite, 1 rm. buch., 10 rm. birf. und 1324 rm. weiche Brennküppel, 1 rm buch. 3 rm. birf. und 346 rm. weiche Aeste und 1 rm. buch. und 642 rm. weiche Stöcke Aufbereitet auf den Schlägen in den Abteilungen 23, 32 und 72 und im Einzelnen in den Abteilungen 17, 31, 46, 61, 72 und 81.

Laußnitz und Moritzburg, am 26. November 1900.

Königliche Forstrevierverwaltung.  
Friedrich.

Königliches Forstrentamt.  
Schmidt.

### Kümmel-Arbeiter

werden angenommen bei  
Dhorm. Ernst Moritz Philipp.

### Speisekartoffeln,

à Str. 1.80 M., sowie Futterkartoffeln,  
à Str. 1.20 M., verkauft  
Lehngericht Großröhrsdorf.

### Ein Logis ist zu vermieten.

Niedersteina Nr. 45 e.

Ein schwarzer, junger Hund ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten abzuholen in

Friedersdorf Nr. 13.

### Starkes kerniges, kiefernes Scheitholz,

auch gespalten, verkauft Wilt. Gräfe, a. d. Kirche.

### Todesfalls halber

ist das in Pulsnitz W. S. Nr. 12 gelegene Hausgrundstück mit großem Garten, zu landwirtschaftlichen sowohl, wie gewerblichen Zwecken geeignt, sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

### Halbjährige Kuh und Bullen,

Rasse-Kälber in Auswahl stehen zum Verkauf.

**Richard Menzel.**

Eine Weitsche ist am Donnerstag Abend in der Schloßgasse verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. Rietschelsstr. 348 b.

# Ausverkauf von Tabakspfeifen.

Vom 1. December an stelle ich mein ganzes **Tabaks-Pfeifen-Lager** wegen Aufgabe des Artikels zu **Einkaufspreisen** zum vollständigen Ausverkauf.

**Bernhard Beyer, Cigarren-Haus, Pulsnitz.**



anlässlich dieses Complots gegen Roberts strenge Maßnahmen gegen alle noch in Transvaal weilenden „unerwünschten“ Ausländer. Wenn nur diese seltsame Johannesburger Verschwörungsgeschichte auch wahr ist! Mit der Stelle eines intermiffischen Obercommandirenden der britischen Armee wird Sir Evelyn Wood betraut werden, da zwischen dem unmittelbar bevorstehenden Rücktritt des jetzigen britischen Generalissimus, Viscount Wolseley, und der Rückkehr seines Nachfolgers, Feldmarschalls Roberts, aus Südafrika nach England noch einige Zeit vergehen dürfte.

**China.** Die Gesandten in Peking haben ihre Vorbesprechungen wegen den mit China einzuleitenden Friedensverhandlungen beendet, jetzt müssen nun noch die einzelnen Regierungen Stellung hierzu nehmen. In letzterer Beziehung weiß die Wiener „Pol. Corresp.“ aus London zu melden, daß der Verlauf des Gedankenaustausches der Mächte über die Beschlüsse des Peking diplomatischen Corps eine allgemeine Verständigung voraussehen ließen. In der Politik des chinesischen Hofes ist anscheinend wieder einmal eine Schwendung eingetreten. Lutschuanin, der in Singanfu weilte und als ein liberal denkender, aufgeklärter, gerechter Beamter gilt, ist zum Großsecretär ernannt worden. Ferner wird gemeldet, General Lungfuhfang habe Befehl erhalten, in verschiedenen Provinzen neue Mannschaften anzuwerben, was aber nur geschehen sei, um ihn aus Singanfu zu ent-

fernen; wahrscheinlich werde jedoch Lungfuhfang diesem Befehl nicht gehorchen. Den englisch-französischen Zwischenfall in Shanghai klärt eine Meldung in den „Daily News“ dahin auf, daß 30 französische Soldaten aus Rache für frühere Thätlichkeiten englischer Soldaten gegen französische Soldaten eine Anzahl Engländer mit dem Bajonnett angegriffen hätten; die militärische Untersuchung sei eingeleitet. Mit diesem Vorgang hängt vermutlich die an die Französischen wie englischen Truppen in Shanghai ergangene Anweisung zusammen, sich einstweilen nicht aus der französischen resp. englischen Niederlassung zu entfernen; offenbar ist das Verhältnis zwischen Franzosen und Engländern in Shanghai nicht das beste.

#### Bermischtes

\* **Flensburg, 29. Nov.** Der norwegische Postdampfer „Kong Trygve“, Capitän Dall, ist bei Hallig Suederoog gestrandet. Die Besatzung rettete sich selbst ans Land auf Amrum.

\* Der Vesuv bei Neapel ist wieder in großer Thätigkeit. Ein ungeheurer Lavastrom fließt in das Thal hinab, begleitet von Explosionen.

\* Aus Paris wird berichtet: Das Ausstellungs-Schiedsgericht sprach in seiner ersten Sitzung einigen Re-

aurants und Kloaks 453500 Fr. Schadenersatz zu. Aus dem Berichte der Schlafwagen-Gesellschaft erhellt, daß sie durch ihre Ausstellungs-Unternehmungen 5 Millionen Fr. verloren hat.

\* **New-York, 28. November.** Der Nachtzug Vicksburg-Cleveland entgleiste in der Nähe von Beaver in Pennsylvanien infolge Unterwagung des Bahndammes. Die Locomotive, der Postwagen und der Gepäckwagen stürzten in den Ohiofluß. Die Passagierwagen entgleisten, blieben aber auf dem Damm stehen. Die Passagiere kamen mit geringfügigen Verletzungen davon. Ein Bahnbediensteter ist ertrunken, 4 Bahbeamte sind verletzt.

\* Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Offenbach legt die Frage näher: Wie sind bei der sächsischen Staatsbahn die Einrichtungen beschaffen, solches zu verhüten? Auf Grund langjähriger Erfahrungen, schreibt ein früherer Eisenbahner, kann man wohl behaupten, daß derartige Unglücksfälle ausgeschlossen sind, es sei denn, es wirkten außerordentliche Umstände mit ein. Sind doch hier die sogenannten „Knallkapseln“ im Gebrauch. Die etwa handgroßen, mit Knallpulver gefüllten Blechkapseln werden mit zwei federnden Füßen auf der Schiene befestigt, ein weiterer Fuß liegt ausgestreckt vorn, um das Auffahren der Räder zu erleichtern. Um ein Wegschieben unmöglich zu machen, wird ein vierter

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zum bevorstehenden

# ≡ Weihnachts - Feste ≡

empfehle mein großes

## Spielwaaren-, Galanterie- und Luxuswaarenlager.

Als besonders empfehle ich:

**Eisenbahnen** von 60 Pf. bis 100 Mark das Stück,  
**Festungen** ff. Zinnfiguren, Deutsche, Engländer, Russen, Chinesen, Boxer u. s. w.  
**Kaufläden**, dazu passende Einrichtungen.  
**Pferdeställe** in 8 verschiedenen Größen.

**Puppenzimmer** mit Fenstern zum Öffnen, ferner Einrichtungen, sowie auch  
**Neu! elektrisch Licht! Neu!**  
**Puppen** von 3 bis 75 Centimeter Größe.

### Specialität: Echte Waltershaussner Kugelgelenkpuppen.

Unzerbrechliche Badepuppen von 50 Pf. bis 8 Mark.  
**Puppenköpfe** von Holz, Blech, Celluloid, Gummi, Porzellan mit und ohne Haar.  
**Puppenköpfe mit echten Haarperücken.**  
Puppenleiber von Stoff und Leder in allen Größen.

**Puppenarme**, ferner: Schuhe, Strümpfe, Kleider, Hüte, Schirme, Handschuhe, Schmuck, Pelzwerk, Bremmscheeren, Haarnadeln u. s. w. u. s. w.  
**Gesellschafts- und Rechenspiele.**

### Specialität: Dampf-Maschinen,

bestes Lehrmittel von 1 Mk. 20 Pf. bis 18 Mk., dazu passende Betriebsmodelle, Transmissionen, einzelne Transmissionsänderer und Räder; ff. **Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Vergrößerungsgläser.**  
**Zieh-Harmonikas**, bestes Fabrikat für Anfänger bis zur größten Doppelreihigen, Notenbücher dazu gratis.  
**Mundharmonikas** in allen Preislagen.  
**Blas-Acordions** mit Schule, sehr originell, sehr leicht zu erlernen.  
**Bihern, Ocarinas, Lehrviolin, Kindertrumpeten** auf welchen man sämtliche Militär-Signale blasen kann.  
**Laterna Magikas,** Photographische Apparate von 1,50 M. an.  
**Bücherranzen** für Knaben und Mädchen, sehr solide Arbeit.  
**Rechenmaschinen**, Schiefertafeln, Schiefertafeln,  
**Kinderschlitzen** mit und ohne Polster, ein- und zweifüßig.  
**Schulbänke, Kinderbetten, Kinderstühle** in 10 versch. Sorten.  
Kindertische, Stühle, Schaukeln.

**Christbaumständer mit Musik.**  
Christbaumständer, einfach von Eisen, Christbaumlichthalter, sowie Schnee, Flimmer, Eiszapfen, Gold und Silber.

**Wiege - Pferde**  
— mit und ohne Fell. —  
Diese gehen durch leichte Vorrichtung zum Fahren, mithin viel beliebter und für den Sommer passend.

Es ist mir leider nicht möglich alles anzuführen, da der Raum zu klein.

Als Geschenke für Erwachsene empfehle

ff. **Luxustische** von Kunstguss, Holz, mit ff. Mayolikaplatten. **Servirtische, Bücher-Etageren, Rauchtische, Rauchservice, ff. präp. Palmen** mit ff. kunstvollen Töpfen, **Palmenständer** von Holz, Bambus, Eisen, ff. **Nippes, ff. böhm. Glasvasen** dazu passende Blumen, **Büsten und Figuren** in ff. Wiener Bemalung **Console**, dazu passende **Wandsprüche, Cigarren- u. Schlüsselschränke, Näh- und Arbeitskasten, Arbeitsständer, Arbeitskörbe**, hochfein garnirt.

**Echte Bronze-Waaren**, als: Tafelaufsätze, Schreibzeuge, Thermometer, Barometer, Photographie-Rahmen, als Bist, Cabinet, Marquart und Boudoir, auch in alt Silber.

**Echte Bernstein- u. Meerscham-Cigarrenspitzen**  
Spazierstöcke mit Griffen  
von Horn, echt Silber und echt Elfenbein.

**Musikwerke, Symphonions,** bis 120 tönige Notenscheiben, zu Fabrikpreisen, **Albums und Bierkrüge mit Musik!**

**Sopha- und Pfeilerspiegel,** **Hand-, Taschen- und Luxuspiegel,** **Echte Trumeaux,** Spiegeltoiletten, Diaphanien u. s. w.

Neumarkt **Eduard Haufe, Pulsnitz, Neumarkt.**



**Montag, den 3. December**  
— abends 7/8 Uhr —  
**Letzter Nähabend**  
vor Weihnachten  
des **Gustav Adolf-Frauen-**  
**Bereins.**

Um recht zahlreiches Erscheinen bitten  
herzlich **die Vorsteherinnen.**

**Goldne Aehre, Friedersdorf.**  
Sonntag, den 2. December  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **A. Seifert.**

**BÖRSE!**  
Nächsten Dienstag, abends 8 Uhr:  
**Schinken-Essen**  
im oberen Lokale des Rathskellers.

Sonntag, den 2. December:  
**Doppelbier-Fest**  
und **Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Obersteina. Heinrich Steglich.**

**Restaur. zum Bürgergarten.**  
Mittwoch, den 5. Decbr.  
**Schlacht-Fest,**  
wozu freundlichst einladet  
**Erwin Seifert.**



**Sitzung**  
des Land- u. forstwirtschaftl. Vereins  
zu **Pulsnitz,**  
Dienstag, d. 4. December, nachm. 1/2 4 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Versteigerung eines Bullen- und eines  
Kuhkalbes (Oldenburger Rasse).  
2. Geschäftliches.  
3. Vortrag des Herrn Gutsbesitzer **Edwin**  
**Seifert, Friedersdorf** über: Knochen-  
mehlbindung.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
der Vorstand.

**K. S. Militär-Verein**  
für **Pulsnitz** und Umgegend.  
Sonntag, den 9. December, nachmittags  
punct 4 Uhr:

**Generalversammlung.**  
Anträge hierzu sind bis **Sonntag**, den  
2. December beim unterzeichneten Vorstand  
einzureichen. **Hermann Sperling,**  
Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militär-Verein**  
für **Lichtenberg** und Umgegend.  
Nächsten **Sonntag**, nachmittags 5 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Restaurant „zur Post“. Pünktliches  
Erscheinen erwünscht. **D. W.**

**Dr. Cratos**

Backpulver  
Puddingpulver  
Vanille-Zucker  
à 10 Pfg mit

**Prämien-Bons.**

Vorräthig bei **Max Graf Nachf.**

**Almarina-Weintrauben**  
empfiehlt **Eugen Brückner.**  
Ein 15 jähriger **Knecht** sucht zu Neujahr  
Stelle und bittet reflectirende Herren sich  
gestl. Sonntag, den 2. Dec., 11 Uhr vorm  
bei **Frau Franke, Kamenz** einzufinden.

**Vorläufige Anzeige.**  
Zu einer Weihnachtsbescheerung für hiesige Arme  
findet **Sonntag, den 9. December 1900**, abends punct  
7 Uhr ein  
**öffentlicher Unterhaltungsabend**  
im „Grauen Wolf“ statt.  
Programm: 2 Theaterstücke, musikalische  
Darbietungen, Lotterie.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand des **Gustav Adolf-Frauen-Vereins.**

**Gasthof Böhmisches - Vollung.**  
Sonntag, den 2. December, von nachm. 4 Uhr an,  
zur jungen Kirmes,  
**starkbesetzte Ballmusik!**  
Es ladet ganz ergebenst ein **Ad. Barthel.**

**Gasthof zu Pulsnitz N. S.**  
Sonntag, den 2. December zur jungen Kirmes, von nachmittags  
4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wobei mit ff. Kaffee und Pfannkuchen bestens aufgewartet wird.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Herm. Menzel.**

**Grüne Aue, Brettinig.**  
Sonntag u. Montag, den 2. u. 3. December d. J., halte ich meinen diesjährigen  
**Karpfen-Schmaus**  
ab, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflichst einlade.  
Hochachtungsvoll  
**Robert Fehold.**

**Gasthof zu den Linden, Obersteina.**  
Sonntag, den 2. December  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wobei mit Kaffee und Pfannkuchen, sowie ff. Felseneller-Lager bestens aufgewartet  
wird. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Freudenberg.**

**Theater in Pulsnitz! Schützenhaus!**  
Dienstag, den 4. December:  
Gastspiel des **Kamenzer Stadt-Theaters.**  
Novität! **„Renaissance.“** Novität!  
Luftspiel in 3 Akten von **Koppel Ellfeld** und **Franz v. Schönthan.**  
Mit stürmischem Erfolg in **Kamenz** gegeben! **Anfang 8 Uhr.**  
Preise der Plätze und Vorverkauf auf den Zetteln.  
Hochachtungsvoll  
**Felix Schleichhardt, Stadttheater Kamenz.**

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von  
**Spiel-Waaren aller Art,**  
sowie **Haus- und Küchengeräthschaften**  
zu passenden Weihnachtsgeschenken.  
Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch **Aug. verw. Bürger,**  
**Ohorn, Röberhäuser.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse  
unsers lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters,  
des **Schuhmachermeisters**  
**Jacob Heinrich Badstübner,**  
sagen wir Allen für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Grab-  
geleit den  
**herzlichsten Dank.**  
Insbesondere danken wir dem Herrn **Vikar Lic. Rietschel** für die  
tröstenden Worte aus der Schrift des Herrn.  
**Pulsnitz. Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

**DANK!**  
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden  
unsers heissgeliebten Söhnleins  
**Hugo**  
sagen wir allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern  
tiefgefühltesten Dank.  
**Obersteina, am 27. November 1900.**  
Die tiefbetrübte Familie **Rietschel.**

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 48.

**Anmeldungen**  
zu der diesjährigen  
**Christbescheerung**  
des hiesigen Frauenvereins  
für brave Kinder bedürftiger Eltern nimmt  
entgegen  
**Sonnabend, Montag und Dienstag,**  
nachmittags 3 - 6 Uhr.  
**Frieda Freyfig.**  
Hierdurch ersuche ich meine geehrte Kund-  
schaft die noch in Besitz habenden  
**Kuchendeckel und Bleche**  
baldigst zurückerstatten zu wollen.  
**Max Wolf, Bädermeister.**

Meine vorzüglichst ge-  
brannten  
**Kaffee's**  
Karlsbader und Wiener  
Mischungen  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Eugen Brückner.**

  
**Schaukelpferde**  
in Natur-Fell,  
alle Größen,  
empfiehlt  
das **Spielwaarengeschäft**  
von  
**Aug. Robert Hanke,**  
**Kamenzer Straße.**

**Lotterie**  
der VI. Sächsischen  
**Pferdezucht - Ausstellung**  
in **Dresden.**  
Ziehung am 11. December 1900.  
**2400 Gewinne**  
darunter:  
**14 Gebrauchspferde, 58 goldene,**  
**silberne etc. Taschenuhren,**  
**Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel,**  
**Reisedecken, Fahrdecken, Wagen-**  
**felle, Handtücher, Taschentücher,**  
**Wischtücher, Schlafdecken, Pferde-**  
**decken etc.**  
Der Versandt der Gewinne nach auswärts  
erfolgt ohne Berechnung der Verpackung  
unfrankirt.  
**Loospreis 1 Mark**  
Ein Freiloos auf 10 Loose.  
Portou. Liste 20 Pfg. bei Nachnahme 30 Pfg.  
in den mit Plakaten versehenen Geschäf-  
ten oder durch das Secretariat des  
**Dresdner Rennvereins, Dresden, Victoria-**  
**strasse 26, zu beziehen.**

Loose obiger Lotterie empfiehlt  
**Carl Peschke, Pulsnitz.**  
**Neue Wallnüsse,**  
„ **Safelnüsse,**  
„ **Maronen,**  
„ **Citronen,**  
„ **Orangen,**  
„ **Krauzfeigen**  
empfiehlt **Eugen Brückner.**

**Bäckerlehrlingsgesuch.**  
Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat,  
Bäcker und Pfefferkuchler zu werden, kann  
Ostern in die Lehre treten bei  
**Max Wolf, Schießstraße.**

